

URL: [http://www.volksstimme.de/vsm/nachrichten/lokalausgaben/magdeburg/?em\\_cnt=569153](http://www.volksstimme.de/vsm/nachrichten/lokalausgaben/magdeburg/?em_cnt=569153)

## 10. Rettungsschwimmercup um den Pokal des Oberbürgermeisters

### Gewonnen: Magdeburger holen den "Pott" zum dritten Mal in Folge

Von Peter Ließmann



Eine Rettungsschwimmerin übergibt einen Gummiring. Das Tauchen nach schweren Gegenständen gehört mit zu den Aufgaben, die die Wettkampfteilnehmer absolvieren mussten. Fotos (3): P. Ließmann

Am vergangenen Sonnabend traten Mannschaften aus ganz Deutschland zum 10. Magdeburger Rettungsschwimmercup um den Pokal des Oberbürgermeisters in der Elbeschwimmhalle an. Die heimische DRK-Wasserwacht hatte dazu eingeladen und konnte ihren Titel zum dritten Mal in Folge erfolgreich verteidigen.

Altstadt. Achtung, Pfiff : Die Schwimmer springen von ihren Blöcken ins Wasser. Jeder schwimmt so schnell er kann. Allerdings ist das nicht ganz so einfach, denn jeder ist mit einem speziellen Drilllichanzug bekleidet. Der sorgt nicht etwa für stromlinienförmiges Gleiten durch das Wasser, sondern ganz im Gegenteil, er behindert den Schwimmer.

Und das soll er auch. Wenn Rettungsschwimmer zum Wettkampf antreten, sieht das anders aus, als im normalen Schwimmsport. " Die einzelnen Wettkampfaufgaben sind dem Einsatzgebiet von Rettungsschwimmern angeglichen ", erklärt Andreas Lehning, Vorsitzender der Magdeburger DRK-Wasserwacht.

Dazu gehören etwa die Drilllichanzüge oder auch schwere Gummiringe, nach denen die Schwimmer tauchen müssen. In einem Durchgang wird mit Flossen an den Füßen gestartet, alle Teilnehmer haben einen theoretischen Teil zum Thema Erste Hilfe zu absolvieren und auch das gezielte Werfen eines Balls, der einen Rettungsring symbolisieren soll, gehört mit zu den Wettkampfaufgaben. Und es muss auch längere Strecken

getaucht werden. Gestartet wird in fünf Altersgruppen, dabei sind die jüngsten sechs Jahre alt, die ältesten Teilnehmer sind um die 40, so Andreas Lehning. Am Ende gewinnt die Mannschaft mit den meisten Punkten.

Über 220 Teilnehmer

Es war das 10. Mal, dass die Magdeburger DRK-Rettungsschwimmer den Cup um den Pokal des Bürgermeisters ausgeschrieben haben. " Das ist für uns immer ein schöner Ausklang des Vereinsjahres ", sagt Lehning, der sich freut, dass in diesem Jahr über 220 Teilnehmer begrüßt werden konnten.

Überhaupt, Nachwuchssorgen brauchten sich die Wasserwachten im Land eher nicht zu machen. Über 100 der gestarteten Teilnehmer waren Kinder, wobei sich der Anteil von Mädchen und Jungen ungefähr die Waage halte.

Die kleineren Kinder würden spielerisch langsam an die Aufgaben herangeführt, erklärt Andreas Lehning den Werdegang eines Rettungsschwimmers. Es gebe drei Ausbildungs-Kategorien, Gold, Silber, Bronze, und erst, wer eine Silber-Prüfung abgelegt habe und mindestens 16 Jahre alt sei, könne als Rettungsschwimmerin oder -schwimmer, etwa in Strandbädern, eingesetzt werden. Und auf dem Weg dahin seien solche Wettkämpfe eine gute Leistungskontrolle und mache den Teilnehmern daneben auch sehr viel Spaß.

Die Magdeburger DRK-Wasserwacht mit ihren rund 280 Mitgliedern ist übrigens " top " in Sachen Wettkampfschwimmen. So sind die Magdeburger zum Beispiel zum dritten Mal hintereinander Deutsche Meister im Mannschaftswettbewerb geworden, und mit Anke Palm und Bea Mikulajewski kommen zwei Deutsche Meisterinnen im Einzelwettbewerb aus Magdeburg.

Hoffen auf neuen Pokal

Der ausgeschriebene Bürgermeisterpokal, um den am Sonnabend gekämpft wurde, bleibt jetzt endgültig in Magdeburg. Zum dritten Mal hintereinander haben die Schwimmerinnen und Schwimmer der Magdeburger DRK-Wasserwacht den Wanderpokal gewonnen. " Vielleicht spendet der OB für nächstes Jahr ja einen neuen ", hofft Andreas Lehning, der glücklich darüber ist, dass die Stadt der Wasserwacht die Elbeschwimmhalle jedes Jahr für ihren Traditionswettbewerb zur Verfügung stellt.

[ document info ]

Copyright © Volksstimme.de 2007

Dokument erstellt am 26.11.2007 um 05:56:03 Uhr

Erscheinungsdatum 26.11.2007 | Ausgabe: mdx